

Antwort
der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Uwe Jens, Wolfgang Roth, Hans Gottfried Bernrath, Hans Berger, Lieselott Blunck, Hans Martin Bury, Dr. Konrad Elmer, Anke Fuchs (Köln), Dr. Fritz Gautier, Volker Jung (Düsseldorf), Volkmar Kretkowski, Dr. Elke Leonhard-Schmid, Herbert Meißner, Albert Pfuhl, Joachim Poß, Peter W. Reuschenbach, Otto Schily, Ernst Schwanhold, Dr. Sigrid Skarpelis-Sperk, Dr. Dietrich Sperling, Dr. Norbert Wieczorek, Dr. Hans-Jochen Vogel und der Fraktion der SPD
— Drucksache 12/309 —

Zur Übertragung von Unternehmen (bzw. Unternehmensteilen) der ehemaligen DDR und der Konditionen dieser Übertragungen; am Beispiel der Deutschen Bank AG und der Deutschen Kreditbank AG

Die Deutsche Kreditbank AG und die Deutsche Bank AG haben vor der Währungsunion noch unter Verantwortung der Regierung der ehemaligen DDR eine Tochtergesellschaft, die „Deutsche Bank Deutsche Kreditbank AG“ gegründet. Durch diese Kooperation mit der Deutschen Kreditbank AG konnte die Deutsche Bank AG mit 122 Zweigstellen, die von der Deutschen Kreditbank eingebracht wurden, in der ehemaligen DDR bankwirtschaftlich tätig werden – unter Ausschaltung der Kreditrisiken der Deutschen Kreditbank AG. Im Hinblick auf den damit erreichten Wettbewerbsvorteil interessiert, wie die Geschäftsbeziehung zustande kam und welche Konditionen der Bewertung festgelegt wurden. Ursprünglich betrug die Kapitalausstattung der Deutschen Bank Deutsche Kreditbank AG 600 Mio. Mark der DDR, wobei 300 Mio. Mark auf das Grundkapital und 300 Mio. Mark der DDR auf die Rücklagen entfielen. Hieran war die Deutsche Bank AG zunächst mit 49 Prozent beteiligt.

Dieses Kapital wurde bei der Währungsumstellung 1:2 umgestellt. Nach der Währungsunion hat sich ausschließlich die Deutsche Bank AG an einer Kapitalerhöhung beteiligt, wodurch das Gesamtkapital auf 1 Mrd. DM erhöht wurde (Grundkapital: 500 Mio. DM, Rücklagen 500 Mio. DM). Damit sank der Anteil der Deutschen Kreditbank AG an der gemeinsamen Tochtergesellschaft auf rund 15 Prozent. Diese restlichen Kapitalanteile hat die Deutsche Bank AG von der Treuhandanstalt in Berlin erworben. Die Deutsche Bank AG ist seither 100prozentige Eigentümerin der Tochtergesellschaft.

Die Antwort wurde namens der Bundesregierung mit Schreiben des Bundesministers der Finanzen vom 26. April 1991 übermittelt.

Die Drucksache enthält zusätzlich – in kleinerer Schrifttype – den Fragetext.

Da die Bundesrepublik Deutschland Rechtsnachfolgerin der ehemaligen DDR ist, und die Beteiligungen der ehemaligen DDR auf die Bundesrepublik Deutschland übergegangen sind, stellen wir – unabhängig von der damaligen Verantwortung der ehemaligen DDR-Regierung – folgende Fragen an die Bundesregierung:

1. Welche anderen Kreditinstitute waren an einer Kooperation und/oder Übernahme der Deutschen Kreditbank AG interessiert?

Die Gründung der Joint-venture Bank Deutsche Bank Kreditbank AG am 1. Juni 1990 und die ihr vorausgehenden Kooperationsgespräche fielen in die Zuständigkeit der Regierung der DDR. Erst am 21. Juni 1990 wurde die Zuständigkeit der Treuhandanstalt für die Deutsche Kreditbank AG begründet.

2. Warum fiel die Entscheidung zugunsten der Deutschen Bank AG?

Die Motive der noch von der Regierung der DDR getroffenen Entscheidung sind der Bundesregierung nicht bekannt.

3. Nach welchen Kriterien wurde die Entscheidung getroffen?

Auf die Antwort zu Frage 2 wird verwiesen.

4. Wie wurden die Grundstücke und Gebäude, die die Deutsche Kreditbank AG als Sacheinlage in die Tochtergesellschaft Deutsche Bank Deutsche Kreditbank AG eingebracht hat, bewertet?
 - Wurden bei Bewertung der Grundstücke die Buchwerte in der Bilanz der Deutschen Kreditbank in Mark der DDR zugrunde gelegt?
 - Wurden bei der Bewertung der Grundstücke und Gebäude die damaligen Verkehrswerte in der DDR zugrunde gelegt?
 - Wurde ein Bewertungsgutachten eingeholt und von welcher der Vertragsparteien?
 - Wurde eine Neubewertung der Grundstücke und Gebäude (z. B. in einem Zeitraum von zwei bis fünf Jahren) vereinbart?

Von der Deutschen Kreditbank AG wurden keine Grundstücke und Gebäude in die Deutsche Bank Kreditbank AG eingebracht. Die Deutsche Bank Kreditbank AG nutzt die Grundstücke und Gebäude aufgrund von Mietverträgen, die mit der Deutschen Kreditbank AG abgeschlossen worden sind.

5. Unter welchen Konditionen und nach welchen Bewertungsmaßstäben erfolgte die spätere Kapitalzuführung durch die Deutsche Bank AG?
 - Wurden im Rahmen der Kursfestsetzung bei der Bewertung der Grundstücke die Buchwerte in der Bilanz in Mark der DDR zugrunde gelegt?
 - Wurden im Rahmen der Kursfestsetzung bei der Bewertung der Grundstücke und Gebäude die damaligen Verkehrswerte in der DDR zugrunde gelegt?
 - Wurde ein Bewertungsgutachten eingeholt, und von welcher der Vertragsparteien?
 - Wurden Substanz- oder Ertragswert-Ermittlungsverfahren durchgeführt?
 - Wenn ja, von wem und mit welchem Ergebnis?
 - Wurde der Firmenwert ermittelt? Von wem? Mit welchem Ergebnis?

Bei der Kapitalzuführung handelt es sich um eine Kapitalerhöhung vom 19. Juli 1990, an der sich nur die Deutsche Bank AG beteiligt hat; Grundkapital und Rücklagen wurden jeweils um 350 Mio. DM erhöht. Eine Sacheinlage erfolgte nicht. Es wurde keine Bewertung durchgeführt.

6. Wie wurden die restlichen Kapitalanteile bewertet, die die Treuhandanstalt Berlin an die Deutsche Bank AG verkauft hat?
 - Wurden Substanz- oder Ertragswert-Ermittlungsverfahren durchgeführt?
 - Wenn ja, von wem und mit welchem Ergebnis?
 - Wurde der Firmenwert ermittelt? Von wem? Mit welchem Ergebnis?
 - Wurden bei der Bewertung der Grundstücke und Gebäude die Buchwerte in der Bilanz der Deutschen Bank Deutsche Kreditbank AG zugrunde gelegt?
 - Wurden bei der Bewertung der Grundstücke und Gebäude die damaligen Verkehrswerte in der DDR zugrunde gelegt?
 - Wurden bei der Bewertung der Grundstücke und Gebäude geschätzte Zukunftswerte zugrunde gelegt?
 - Wurde ein Bewertungsgutachten eingeholt und von welcher Vertragspartei?
 - Hat sich die Treuhandanstalt Berlin eine Nachbewertung der Grundstücke und Gebäude innerhalb der nächsten zwei bis fünf Jahre vorbehalten?

Da es sich bei der Deutschen Bank Kreditbank AG um eine Neugründung handelte und kein Altgeschäft übertragen wurde, kam eine Ertragswertermittlung nicht in Betracht. Statt dessen wurden neben dem eingezahlten Kapital hilfsweise die von der Deutschen Bank AG ersparten Aufwendungen für die Objektsuche, die Personalsuche, die Kundenakquisition sowie die Vorteile aus der sofortigen Marktpräsenz und der Geschäftsbesorgung für die Altkredite kaufpreiserhöhend berücksichtigt.

Unabhängig vom Erwerb der Aktien werden in Option der Deutschen Bank AG vier Filialgebäude der Deutschen Kreditbank AG zum Verkehrswert verkauft; die Bewertung ist noch nicht abgeschlossen, eine Nachbewertung ist vorgesehen.

7. Wie wird, sofern die Treuhandanstalt Berlin sich eine Nachbewertung vorbehalten hat, sichergestellt, daß hierbei angemessene/richtige Verkehrswerte ermittelt werden?

- Durch Einschaltung
 - ☐ von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften,
 - ☐ von Liegenschaftsexperten,
 - ☐ der Bundesvermögensverwaltung?

Die Verkehrswertermittlung wird durch unabhängige Liegenschaftsexperten sichergestellt.